



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Die Kunstdenkmäler Budapests*

Forrás:

Pester Lloyd Abl

Bn

(Hely)

1924. 1. 28.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

7 25. 94

Hely

Idő

"1924"

Személy

Helyszám

Die Kunstdenkmäler Budapests. Professor Dr. Eugen Lechner hielt im Rahmen der Vortragsfolge des Landeskomitees für Kunstdenkmäler Sonntag im Omniatino einen Vortrag über die Kunstdenkmäler Budapests aus den Zeiten der Empire und des Biedermeierstils. Ofen und Pest, die nach der Türkenzeit unter Maria Theresia und Josef II wieder aufgebaut worden waren, wurden durch die Feuerbrunst von 1810 und das Hochwasser von 1838 neuerlich verwüstet. Im Pala-

tin Josef, dem „Vater Budapests“, erwuchs jedoch der Stadt ein fürsorglich waltender Beschützer und Förderer, der sie wieder zu Bedeutung erhob. Besonders Pest erhielt damals, wie die beliebten alten Stiche verkünden, ein vornehm, geschmackvoll und einheitlich ausgebautes Stadtbild. Der Vortragende charakterisierte die Bauart und die Motive der klassizistischen Zeit und das in der Folge der sozialen Entwicklung sich meldende liebliche Kunststreben des Spießbürgerturns, der Biedermeier. Mit kulturhistorischen Bemerkungen belebt, führte er dann die heute noch bestehenden und die bereits vernichteten Bau- und Kunstdenkmäler jener Tage im Bilde vor: die öffentlichen Gebäude im Empirestil, die Kirchen und Paläste, die Schießstätten, denen im damaligen gesellschaftlichen Leben so eine hohe Rolle zufiel, die alten Theater in Verbindung mit der bewegten Geschichte der Budapester und der ungarischen Schauspielkunst, die in alten Höfen stehenden Brunnenfiguren, und die alten öffentlichen Brunnen, die von unseren Tagen zu Anrecht aus der inneren Stadt nach den äußern Bezirken verbannt wurden. Uebergehend auf die Revolutionszeit und die Aera Bach schilderte Professor Lechner die Entwicklung des Romantizismus in den 60er Jahren. Diese gährende Periode schließt mit der Vereinigung der beiden Stadthälften, als mit dem 67er Ausgleich und dem politischen Frieden die moderne Stadtentwicklung einsetzt. In fieberhafter Arbeit wurden auch viele wertvolle Kunstdenkmäler vernichtet. Zum Schluß gab Lechner seiner Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtige Generation Budapest, das so viel gelitten habe, zu einer ungarischen Stadt ausbauen werde. Mit diesem Vortrag nahm der Zyklus des Landeskomitees für Kunstdenkmäler sein Ende. Mit Unterstützung der Hauptstadt ist geplant, die ganze Vortragsfolge in einem reich illustrierten Band auf den Büchermarkt zu bringen.

ékesfővárosi hazinyomda 1922